

Protokoll des Schulbeirats der Großen Kreisstadt Backnang Mittwoch 22. April 2026

Der "unermüdliche Berichterstatter" (Zitat Dr. Schweizer) ist für Euch in der Sitzung des Schulbeirats
#Backnang,

ebenso wie die Räte Belyy, Kutteroff, Dr. Schwarze, Häußler, Dobler, Kirschbaum, Dr. Schweizer und Kress. Auch Michelfelder kommt, OB Friedrich eröffnet um 17.02 h.

Dr. Schwarze vertritt Dr. Ulfert. Fr. Friedrich (nicht verwandt und verschwägert, neue Amtsleitung im Amt für Familie, Jugend und Bildung, vorm. Seifert, wird vom OB begrüßt). Verpflichtungsformel. TOP8 wird abgesetzt, die finale Abstimmung mit der Gf.-Schulleitung fehlt noch.

TOP2 vorläufige Anmeldezahlen der Schulen. Fr. Wüllenweber, zunächst Vorrede OB Friedrich. Es folgt eine 12seitige Präsentation (wird hochgeladen). Der OB geht auf komplexe Unterstützungsbedarfe ein. 62% der Kinder mit MiHiGru,
#Backnang
investiere in bessere Lernbedingungen.

Besonderer Baustein ist der Ausbau der Ganztagsbetreuung. Leistungsstarker Cateringpartner michaelschmidtgastro. Kommunale Familie unter finanziellem Druck, zu hoher Anteil der Last an Kosten. Außerordentliche Sitzung wg. bildungspolit. Dynamik. Dank des OB an alle Mitwirkenden.

Fr. Wüllenweber zu den vorl. Anmeldezahlen ("vorvorläufig"). Sieben Grundschulen & SBBZ. Einzugsgebiete GS sind festgelegt. Aktuelle Statistik in der Präsentation (wird gescannt). 401 statt 440 Kids in Klasse 1 (-9%). Nur GMS Taus +1 Klasse. Enge Räume in höheren Klassen.

Weiterführende S.: 2 GMS, 2 RS, 2 GYM, 1 SBBZ Lernen. Hier keine Schulbezirke. Gesamt ohne Vorklasse 482 statt 517 i. Vj. Schüler:innenlenkung von Max Eyth zu anderen RS, derz. noch 5 Klassen in der Planung. Für Max Born wird keine Schüler:innenlenkung empfohlen (im Plan 5zünftig).

Einbindung des Schulträgers bei Schüler:innenlenkung §lich nicht vorgesehen, aber i.d. Praxis üblich. Kriterien z.B. Geschwister, Schulweg. Elternansprechen sei erfolgt, Anhörung 4.5. Soweit zu Punkt a) des SPD-Antrags (transparentes Lenkungskonzept). Vollmer kommt. #Backnang

Leider läge Schulentwicklungsplanung noch nicht vor, so Wüllenweber. Sie könnte nur den halben Antrag beantworten. Wortmeldungen.

Fr. Kutteroff: Schulen Grundlage der Stadt, sie erstaunt der stärkere Rückgang. Was machen wir künftig? SEP ganz genau anschauen, bald finalisieren.

Außerdem zum Schulvesper und zur Schülerlenkung Plaisir-Taus, passt das von den Räumen? Früher habe man auch schon umverteilt. Räume herrichten, Schulen gut in Schuss.

Michelfelder: Auch Kitas Grundlage der Gesellschaft. Frage nach Kapazität der Murratalarena, wird Pavillon 2030..

noch nötig sein?

Protokoll des Schulbeirats der Großen Kreisstadt Backnang Mittwoch 22. April 2026

Dobler: Blick auf 2032, wenn beide Gymn. wieder 13. Schuljahr haben. 6 Jahre sind kurz! Derzeit 9zügig, Kapazität für 8 Züge. Verpfl. GS-Empfehlung war richtig.

Frage zu Realschulen; was zählt mehr bei Schülerlenkung? Transparenz sei wichtig, er könne Fragen..

..der Eltern oft auch nicht beantworten, obwohl er Stadtrat, Lehrer sei und Verbindung zum RP habe

Dr. Schweizer regt an, ältere Geschwisterkinder an die Schulen der jüngeren zu verlegen. Gymnasien in der Umgebung hätten zu wenig Schüler, warum nicht dorthin Schüler:innen lenken?

Dr. Schwarze mahnt, nicht zu viel Zeit auf der Maubacher Höhe verstreichen zu lassen. Lieber flexibel planen.

Fr. Wüllenweber zum Pavillon, in welcher Dimension wird er gebraucht? Denken in Campuslösung mit Grundschule und Kita, Raumkapazitäten. Beratung hierzu noch im Frühjahr.

Dieses Jahr keine Schülerlenkung in der Plaisir, Schulbezirke nicht geändert. Trotzdem dort räumliche Herausforderungen. Mehr Kinder in der Taus seien keine Überraschung, so Wüllenweber zu Kutteroff.

MURRTAL-ARENA habe Mehrzweckraum, 5 Klassen könnten deswegen aufgenommen werden.

Es sei kein Klassenzimmer im Mehrzweckraum, so Wüllenweber auf Michelfelders Nachfrage, aber Sporttheorie ginge dort. Weiter zur Übergangslösung auf dem Campus; Dobler fragt nach. Containerlösungen, ab 2032 auf jeden Fall Gebäude. Außerdem zur Schülerlenkung u.a., Fallzahlen..

19 Schüler:innen betroffen. Jedes Kind wird angeschaut. Wüllenweber geht auf die Idee von Dr. Schweizer ein.

Bei Lenkungsüberlegungen seien auch Umlandkommunen im Blick, so OB Friedrich, der den nächsten TOP aufruft. Fr. Vizziello berichtet als Gf.-Schulleiterin der BK-Schulen.

Lob für Planung, Zukunftsfähigkeit im Blick, Veränderungen erfordern Investition und verlässliche fin. Rahmenbedingungen. Im Detail Sekretariate, Digitalisierung etc.

Fr. Kutteroff fragt, ob Sekretariate neue Aufgaben bekommen hätten, Schulsozialarbeit. Ja, immer mehr Aufgaben.

Es gehe auch um die Vergleichbarkeit der Sekretariatsstunden, so Vizziello. Schulzusammensetzungen, Elternerwartungen würden heterogener, so OB Friedrich. Das merke man auch in den Schulen und bleibe im Blick. Jetzt TOP4 Sachstand Anspruch verlässlicher Ganztage an Schulen.

Fr. Österle, Ltg. d. päd. Angebote an Schulen, mit der Präsi, 19 Seiten (wird noch gescannt). §lich ab 1.8.26 Anspruch in Schul- und Ferienzeit. 20 Schließtage inkl. Weihn. und Sylvester. Anspruch bis Wechsel in Kl. 5.

Keine Entgelterhebung f. Angebote mit Schulpflicht.
#Backnang

Für die Förderung ist noch unklar, ob Spitzabrechnung oder Pauschale. Aktuell 5 Horte, 7 Betreuungen. Umsetzung in BK mit Ausdehnung der Zeiten auf 7-15 h.

Nachweis einer Berufstätigkeit entfällt. Kooperationspartner, Mi./Fr. Betreuung an Pestalozzischule. Betreuungsquote 52,9%..

Protokoll des Schulbeirats der Großen Kreisstadt Backnang Mittwoch 22. April 2026

..in BK eher niedriger (35-50%), wird sich wohl mit dem Angebot erhöhen. Anmeldezahlen steigen von 460 auf 468 auf 518 im nä. Schuljahr, davon 148 1klässler.

Grafik zur Anmeldeentwicklung, Ganztagesausbaustatistik als Säulendiagramm.

Einbindung von Kooperationspartnern (Vereine).

Weiter zu Juniorklassen, Schüler:innenbeförderung. Ausblick; alle Anmeldungen können berücksichtigt werden.

Finanzierung sei von ausgegorenem Konzept noch entfernt, so Fr. Kutteroff. Frage nach künftigem Sinn von Hortplätzen für Eltern. Außerdem zu Fußwegen zur Betreuung und zu..

Eltern mit geringem Einkommen; Einbindung von Vereinen mache das System komplizierter, ÖPNV sei auf Betreuungsende nicht ausgerichtet.

Fr. Kress fragt, welche Betreuungsform nicht übernommen werden soll. Hintergrund zu Wegfall Nachweis Berufstätigkeit? Aufwand mit den Vereinen?

Fr. Unterbach will Flexibilität bei der Anmeldung erhalten. System sei verschlimmbessert worden (Ausfälle).

Hr. Früh fragt zu Fachpersonal, im Hort geschult, in Betreuung nicht? Was dürften Kinder und Eltern erwarten über Aufsichtspflicht hinaus?

Fr. Wüllenweber in Beantwortung.

Es sei gut, dass Land 68% d. Kosten tragen wolle. Skepsis ob der Umsetzung.

OB Friedrich habe Appell vom Städtetag erreicht, das letzte Kitajahr soll kostenfrei gestellt werden aber sei nicht gegenfinanziert. Weitere Beantwortung zu ungeklärter Finanzierung, Vereine/Ehrenamtliche

Außerdem Rechtsanspruch ohne Voraussetzung (Erwerbstätigkeit) und flexiblen Buchungen.

Fr. Österle: Wenn man alle Angebote bucht, ist man knapp unter Hortgebühr. 50% Fachkräfte in der Betreuung, 95% im Hort. Dort auch Hausaufgabenzeit. Hr. Früh fragt noch einmal nach wg. Personal

Fr. Wüllenweber zur Ferienbetreuung, Beschwerden. Hr. Früh hakt nach zu den Vorgaben für die Betreuungskräfte. Hort sei Kindertageseinrichtung nach SGB VIII, so Fr. Wüllenweber; außerhalb der Ferien hohe Ansprüche an Betreuung allgemein (aber auch in Ferien), Aufsichtspflicht..

..sei gegeben, weitere Anforderungen nicht, so der OB. Außerdem zu Handys bei Betreuungspersonal, Vorbilder, Plädoyer für Handyverbot an Schulen (Applaus aus Bürgerschaft).

Fr. Kress fragt zur Betreuung bei Hausis, Unterrichtsausfall. Beantwortung von Frau Wüllenweber.
#Backnang

Für das Konzept bei Ausfällen ersucht sie noch um etwas Zeit. Wie gestaltet man dies, dazu Frau Österle, Ablauf bei der Betreuung, Mittagessen..

Jetzt TOP5 durchgängige Sprachbildung, wieder mit Präsi. Agenda: Grundlage, Sprachfit, Juniorklassen, Sprachförderung. §licher Rahmen.

Protokoll des Schulbeirats der Großen Kreisstadt Backnang Mittwoch 22. April 2026

(Dazu wird eine Präsentation gezeigt, die ebenfalls noch gescannt wird.) Sprachfit in Kita, Prävention vor dem Schuleintritt. Gruppen in Schiller, Plaisir, Talschule und Maubach, Mörike. An Taus nichts geplant.

Fr. Kutteroff erinnert daran, dass es schon Sprachkonzepte gibt.

Wie werden alte und neue Konzepte zusammengeführt? Fr. Wüllenweber zur (noch nicht vorhandenen) Verknüpfung der Konzepte und zu den Angeboten in BK.

Fr. Kress zur Zuverlässigkeit, zum Stundenumfang der Sprachförderung, wie hoch ist der Bedarf? Ähnliche Probleme in allen Kommunen.

Außerdem zur Sprachförderung in Kitas, Erläuterungen von Referentin und Dezernentin zu d. Fragen v. Frau Kress.

Fr. Kutteroff zu den Erfolgen der Deutschförderung, was brauchen die Kinder nach Kita-Förderung noch in der Schule?

Nahtloser Übergang in gleicher Präsi, Juniorklassen

(Eigentlich war gerade TOP6 vor TOP5.)

Juniorklassen an Mörike, Taus, Schiller, Zielgr. Kombibedarf aus Sprache und mot./soz. Reifungsdefizit; Schutzraum zur Nachreifung, kleine Gruppen, in 1. Klasse so nicht möglich.

In gleicher Präsentation käme jetzt TOP7 Startchancenprogramm.

Grundlage des Programms sei der Sozialindex. (Auch dieser Teil der Präsentation wird gescannt.) Herausf. sozio-ökonomische Bedingungen gelten für 90% der Schulen, MiHiGru f. 62% der Schüler:innen, 30% haben eine ausl. Staatsangehörigkeit. Dazu die Säulen des Programms. #Backnang

Jetzt zu den Säulen.

I Schulträgerbudget, 70% der Mittel aus Landesprogramm. Fördermittel aufgrund v. Leistungsvereinbarungen mit dem Schulamt. Alle Säulen greifen ineinander, so Fr. Knoblauch.

II Schul-/Unterrichtsentwicklung, ext. Fachwissen einkaufen, Sachmittel z. Förderung

Diese hängt natürlich von Schüler:innenzahl ab.

III Multiprofessionelle Teams, zusätzl. Personal an Schule, überwacht durch Schulamt.

Regelung zu den Startchancenschulen (Zentrale Leistungsvereinb.), im #remsmurrkreis
12 Schulen, in BK Schiller, Pestalozzi, Plaisir, Taus, Mörike.

Umsetzung an den Backnanger Schulen im Detail (hier sei auf Präsentation verwiesen). Umsetzung und Visionen. Was passiert, wenn Schulen hier versagen? Problemlagen, Standort, Mehrkosten.

Fazit: Vernetzung in den Sozialraum wird zu einem Muss.

Dazu fünf Wortmeldungen aktuell.

Protokoll des Schulbeirats der Großen Kreisstadt Backnang Mittwoch 22. April 2026

Dr. Schweizer fragt, ob nicht-Startchancenschulen weniger Geld bekommen sowie nach Personal. Fr. Kutteroff erinnert daran, dass man sich ja auch beworben habe. Crux wird sein, Kinder aus allen Schichten zusammenzubringen.

#Backnang

sei b. Freiwilligkeitsleistungen gut aufgestellt

Man habe ja die Steuereinnahmen, um die Rahmenbedingungen zu schaffen. Allen sollte ein Schulabschluss ermöglicht werden. Dr. Schwarze fragt zur Raumsituation. 5 von 12 Schulen in

#Backnang,

welche Ursache? Wie werden Eltern erreicht? Dazu Fr. Wüllenweber, 1,4M Eigenanteil u.a.

Fr. Kirschbaum berichtet über spannende Veranstaltung zu Startchancenschulen, Fr. Knoblauch in der Beantwortung zu Fr. Kutteroff (Kinderarmut), Fr. Wüllenweber zu Hrn. Schwarze (Raumkosten). Wortmeldung aus dem Beirat; OB Friedrich zur Demografie, Startchancenschulen.

#Backnang

Hr. Michelfelder zu erfolgreicher Prävention an Schulen (Sucht, Gewalt) in der Vergangenheit Hr. Dobler ist überrascht, dass andere Teile des

#remsmurrkreis

nicht stärker vertreten sind. Breite Mehrheit für Unterstützung. Wortmeldung Fr. Dietrich, tolle Arbeit der Lehrer:innen.

OB Friedrich zum sozialen Gefälle, es begleite alle Bildungsreformen, Themen früh anpacken.

Startchancenschulen seien sehr gute Schulen. Fr. Kress zur Elterneinbindung und kommunikativen Kleinigkeiten, Bsp. Themenelternabende in Kitas. Verschiedenes unbesetzt,

Ende 20.24 h.